



Brief der Herrnhuter Brüdergemeine Hamburg Brüdergemeine in Norddeutschland

August - September 2024



Klare Linien

Liebe Angefragte,
ein Anrufer beschwerte sich neulich bei mir über die Herrnhuter Losungen. Die Würden Gottes Wort völlig verstümmelt wiedergeben. Wie schnell deutlich wurde, ist für ihn die Brüdergemeine ohnehin von der bibelgemäßen Verkündigung abgewichen. Er führte dafür frühere von unserer Synode getroffene Entscheidungen an. Die Frage für mich war in solchen

Fällen noch vor einiger Zeit: Soll ich beschwichtigen und versuchen, die Empörung einzufangen? Oder gilt es eher, die klaren Linien zu zeigen, die uns als Kirche und mir auch persönlich wichtig sind?

Inzwischen denke ich, dass wir einander und andere viel zu lange im Unklaren gelassen haben, zum Beispiel darüber, für welchen Umgang mit der Bibel wir stehen und wo wir uns gesellschaftlich verorten. Ich bin froh, dass das Schreiben der Direktion zur Europawahl (s.S.7&8) das ganz gut schafft, ein paar Linien aufzuzeigen.

Mit dem einen oder anderen Beschluss der diesjährigen Synode (s.S. 3-6) bin ich nicht ganz so einverstanden, weil wir da meines Erachtens so tun, als ob uns mehr Aktivität und Aktion die Arbeit an den Inhalten und daran, was wir kommunizieren und anderen zu verstehen geben, ersparen würden.

Und ich freue mich auf weitere anregende Gespräche, in denen wir für uns und alle anderen zu mehr Klarheit kommen im Blick darauf, für was wir stehen.

Euer Christoph Hartmann

***Herr, du bist unsre
Zuflucht für und
für. Ehe denn die
Berge wurden und
die Erde und die
Welt geschaffen
wurden, bist du,
Gott, von Ewigkeit
zu Ewigkeit.***

Psalm 90,1.2

Wort aus den Losungen
vom **1.9.2024**,
dem Antikriegstag



Liebe Geschwister,
was trainiert ihr? Ich frage, weil ich -
so alt wie ich bin - vor nicht allzu
langer Zeit gemerkt habe, dass ich die
verkehrten Übungen ausgeführt habe.
Im Prinzip wie der kleine Junge, der
ich war, als ich Helden wie Old
Shatterhand und Zorro nachzueifern
suchte. Losschlagen zu können, zu
kämpfen und zu fechten, das war mir
wichtig. Die Folgen meiner Verbohrtheit
waren später der Verschleiß
meiner Knochen und eine gewisse
Steifheit.

Ihr seid alle nicht so stur, wie ich das
war. Und doch, so behaupte ich, sind
wir insgesamt noch auf Kampf
getrimmt, auf den Sieg der Besseren
und Einsichtigeren über die nicht so
Guten.

Die Besseren gegen die Schlechteren,
so sehen wir die Geschichte Gottes.
Immer noch. Wir benutzen Gott, um
uns aufzupumpen. Gott ist unser
Energy Drink. Damit wir, die
Richtigen, die Falschen besiegen
können.

Doch dabei können wir nur verlieren.
Wir sollten was ganz anderes einüben.

Die Übungen im Kreis sozusagen, in
dem wir uns um die Mitte herum
nahekommen.

Dort trainieren wir unter Gottes
Anweisung die Kraft des Geistes. Wir
lernen, über unsere Schwächen zu
reden und über unsere Sehnsucht. Wir
erfahren, wie viel Potential darin liegt,
wenn wir uns zu erkennen geben.
Wenn wir ehrlich sind, uns verletzbar
machen. Wenn wir weinen können.

Ich denke an die Menschen, die vor
vierzig Jahren in der DDR mit Kerzen
auf die Straßen und Plätze hinaustraten:

Einmal zeigen, wie man sich fühlt. In
einem Land mit Mauern und Selbst-
schussanlagen. Lachen. Verletzlich und
angreifbar in Erscheinung treten. Das
war stark. Das brachte die Leute
zusammen und entwaffnete zugleich
die Stasitruppen auf der anderen Seite.

Die Verständigeren trainieren auf
gesündere Weise und etwas ganz
anderes: Ihre Innerlichkeit, ihren Witz
und ihre Verbundenheit. Und sie fühlen
dabei, wie das Vertrauen wächst.

Mit herzlichen Grüßen, Euer

Christy Hale

Die Synode in Herrnhut tagte in neuer Zusammensetzung. Für unsere Gemeinde war Annelore Ehrlich aus Hannover als gewählte Delegierte dabei. Es waren in einer Zeit des Umbruchs einige grundsätzliche Fragen zu bearbeiten. So ist inzwischen deutlich, dass die Themen der Ökologie und der Klimagerechtigkeit in alle Bereiche unseres kirchlichen Lebens hineinspielen und auch -gehören. Die



*weiter abnehmenden Mitgliederzahlen der Gemeinden und der fehlende Nachwuchs an hauptamtlich Mitarbeitenden sind weitere Herausforderungen, die wohl noch nie so dringlich auf der Tagesordnung standen. Annelore Ehrlich hat die Beschlüsse für uns zusammengefasst. Eine Auswahl davon führe ich hier auf. **Dazu setze ich gelegentlich einen persönlichen Kommentar von mir (kursiv).** Meldet Euch gern Euerseits mit Gedanken zu den getroffenen Entscheidungen! C.H.*

Wir waren hoffnungsvoll unterwegs.

Nach der langen Liste der Formalia hörten wir die Berichte der Direktion, der Missionsgesellschaften, der Intersynodalen Ausschüsse und Arbeitsgruppen. Auch die Betriebe, Schulen, Diakonie und Jugend gaben Einblick und Gäste grüßten mit wohlwollenden Worten. Dann wurden die Anträge vorgestellt und im Plenum andiskutiert, um in den synodalen Arbeitsgruppen diskutiert und zur Abstimmung gebracht zu werden. 37 Anträge waren es am Schluss. Der letzte Tag war ein regelrechter Abstimmungs-marathon.

zu Antrag 1 - Nachhaltige Verpflegung

Der Antrag wurde dahingehend verändert angenommen, dass „nach Möglichkeit“ bei unseren Veranstaltungen Verpflegung regional, saisonal und aus biologischer Erzeugung angeboten wird. *Der Antrag hatte in Richtung „Ausschließlichkeit“ votiert. Das hätte die Entwicklung zum Besseren und das Gespräch darüber m.E. eher blockiert. Ganz abgesehen von der Praktikabilität der Vorbereitung und der Finanzierbarkeit so mancher Freizeit und Veranstaltung.*

zu Antrag 2 - Stelle im Bereich Personalmanagement

Hier wurde zugestimmt, die Personalführung weiterzuentwickeln, zum Beispiel durch eine Mitarbeiterumfrage zum Thema Zufriedenheit und berufliche Erwartungen. Neue Direktionsmitglieder sollen an Fortbildungsmaßnahmen zum Thema Personalführung und -management teilnehmen. Ebenso soll ein Personalent-

wicklungsplan entstehen. *Für eine eigene Stelle sah die Synode - wohl aus finanziellen Gründen - keine Möglichkeit.*

zu Antrag 3 - Klimawandel weltweit

Einstimmig wurde begrüßt, zu einem Austausch von Erfahrungen und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels aufzurufen. So sollen Rundbriefe (wie dieser Gemeindebrief A.d.R.) einen wiederkehrenden „Abschnitt“ über Nachhaltigkeit und Klimamaßnahmen enthalten.

zu Antrag 4 - Überarbeitung der Karwochenlesungen

Die Synode beauftragt die liturgischen Ausschüsse in Deutschland und den Niederlanden, die Karwochenlesungen zu überarbeiten, um antisemitischen Missverständnissen entgegenzuwirken. *„Die Juden“ (und Jüdinnen) erscheinen z.B. im Johannesevangelium pauschal als die, die Jesus ans Kreuz brachten. Entsprechende irreführende biblische Texte gehören, trotz ihrer schlimmen Wirkungsgeschichte, immer noch - naturgemäß unkommentiert - zu unseren „Leseversammlungen“.*

zu Antrag 7 - Ziele für den Klimaschutz

Die Checkliste für Nachhaltigkeit wird weiter beachtet, der Fortgang in den Gemeinden soll einmal im Jahr dokumentiert werden. *Sie sollte Euch allen bekannt sein. Darum wird die Checkliste in Auszügen in einem der nächsten Gemeindebriefe veröffentlicht.* (Zusendung jederzeit gern auf Anfrage).

Im Blick auf unsere Ökoprotif-zertifizierte Heimatgemeinde in Hamburg, unsere Besitzlosigkeit in Sachen Immobilien und die weitgehende Umstellung der Reisekilometer in der Region auf die Öffentlichen Verkehrsmittel, hatte ich der Arbeitsgruppe schon mal zurück gemeldet: „Insgesamt, so denken wir, sind wir in der Frage der angestrebten Klimaneutralität so arm und so gut, dass wir uns in weiten Teilen gar nicht mehr steigern können.“



Lilian Stuger-Kemmel wurde als Nachfolgerin von Johannes Welschen in die Direktion für den Sitz in Zeist/NL gewählt. Für Erdmute Frank gilt das Gleiche für den Sitz in Herrnhut. Sie wird die Nachfolge von Benigna Carstens antreten. Wir gratulieren und wünschen einen ermutigenden Einstieg in das neue umfangreiche Arbeitsgebiet auf der Leitungsebene!



zu Antrag 9 - Kampagne „Geh mit!“

Es soll jede Gemeinde innerhalb eines Jahres ein Projekt initiieren, mit dem sie als Brüdergemeinde im jeweiligen Umfeld hilft und Verantwortung übernimmt. Die Haltestelle Cottbus wird einen Impuls für den Start bereitstellen. *Bei so ziemlich jedem Termin, jeder Veranstaltung, jedem Gespräch mit Menschen, in und außerhalb der Gemeinde, geht es uns darum, Hilfe oder zumindest Hilfreiches anzubieten und unserer Verantwortung als Menschen gerecht zu werden, die Jesus Christus nachfolgen. Die Initiator:innen dieser Kampagne haben offenbar ein bestimmtes Bild eines missionarisch-diakonischen Auftritts vor Augen. Ob das unser Bild ist oder sein kann, werden wir zu besprechen haben, bevor wir über ein konkretes Projekt nachdenken.*

zu Antrag 15 - Demokratie und Rechtsextremismus

Im Beschluss wird auf § 1635 der Kirchenordnung hingewiesen. Daran anknüpfend werden folgende Achtungszeichen gesetzt:

1. Die Unterstützung rechtsextremer Gruppen und Parteien in Europa wird als eine Bedrohung für die Demokratie wahrgenommen. Dem entsprechend unterstützt die Brüder-Unität das Engagement vieler Bürger:innen für Demokratie.
2. Die Mitgliedschaft in rechtsextremen Parteien und das Engagement in rechtsextremen Bewegungen sieht die Synode mit der Bekleidung eines Wahl- oder Leitungsamtes in der Brüdergemeinde als unvereinbar an.
3. Die Mitglieder sollen sprachfähiger gegen rechte Parolen machen gemacht werden.
4. Die Synode macht sich den Wahl-



Der Synodalvorstand: Peter Vogt (Herrnhut), Johannes Näumann (Potsdam) und Jacqueline Helstone (Amsterdam)

auf der Direktion zur Europawahl 2024 zu eigen. Sie sieht in ihm gültige Kriterien für die Beurteilung von Wahlprogrammen der Parteien **(siehe Seiten 7-8)**.

zu Antrag 17 - Vier-Regionen-Modell

Der AG Zukunft und der Deutschen Konferenz wurde für die Vorlage (*wie im Brief vom April 2024 wiedergegeben*) gedankt. Sie bittet darum, das Modell mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln und zu konkretisieren. Die Gemeinden werden aufgefordert, sich bis Ende 2024 mit dem Modell vertraut zu machen, sich auszutauschen und mit Überlegungen zur Zusammenarbeit zu beginnen. *Der Beschluss listet allerdings eine Vielzahl von zu klärenden Einzelfragen auf, wie zum Beispiel die bestehenden ökumenischen Kooperationen vor Ort, die Eigenheiten von Orts- und Regionalgemeinden, die Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlichen Engagements. Das klingt kaum nach einer grundsätzlichen Zustimmung zum Regionenmodell, eher nach einem längerfristig angestrebten Gesprächs- und Sondierungsprozess. So wie ich das verstehe, ist dem Anliegen der Arbeitsgruppe damit nicht entsprochen worden. Die hätte sich eine Weichenstellung gewünscht, die zeitnah greifbare Konsequenzen für alle Gemeinden gehabt hätte.*

zu Antrag 23 - Die Arbeitsgruppen Ausbildung / Personalnot in den Niederlanden und Deutschland sollen weiter an umsetzbaren Ideen und Vorhaben zur Gewinnung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen arbeiten. Die Direktion wird beauftragt, die Dienstformen flexibler zu gestalten. Unterschiedliche theologische Ausbildungswege sollen in Betracht gezogen werden. In dem Zusammenhang geht es um die Fragen, welche die Kernaufgaben für den pastoralen Dienst sind und welche Anforderungen wir an Professionalität im geistlichen Dienst stellen. Das Thema soll in der Direktion höchste Priorität erreichen.

zu Antrag 25 - Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Mitgliedergewinnung in den Gemeinden der Herrnhuter Brüdergemeine“

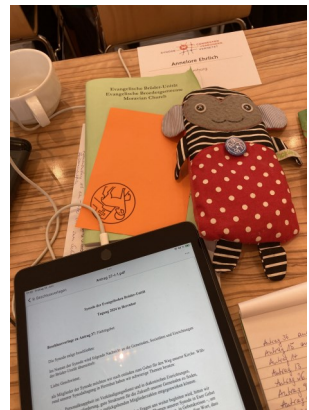
Die AG soll die Thematik des schon länger andauernden Mitgliederrückgangs bearbeiten und dabei die Ideen aufnehmen, die in verschiedenen Gemeinden entwickelt wurden, um diesem entgegenzuwirken. *Hier handelt es sich m.E. um einen Schnellbesch(l)uss, der unserem Selbstverständnis entgegensteht. Die Gewinnung von Mitgliedern allen Ernstes als ein eigenes Ziel zu verfolgen, würde auf eine Ideologisierung und oberflächliche Funktionalisierung unserer Gemeindearbeit hinauslaufen, wie wir sie schon vor dreißig Jahren, als ich im Dienst noch „Einsteiger“ war, überwunden glaubten. Stattdessen geht es weiterhin um die Frage, wie wir den Menschen helfen können, dass sie den Mut haben, sich überhaupt wieder berühren, im tiefen Sinn „ansprechen“ zu lassen. Dafür braucht es in einer von Angeboten und Zielvorstellungen zugehörnten Gesellschaft zugängliche und zu-*

gleich vor Werbung und Besserwissererei - also vor Aggressionen jeglicher Art - geschützte Freiräume. Ich wäre eher für eine AG, die solche Fragen stellt wie: Warum steht bei uns immer noch so viel Zeug rum? Wie kommen wir weiterhin zu freien Räumen, die dann immer auch ansprechend und einladend sind?

zu Antrag 36 - Ein zentrales Thema, der Theologischen Kommission soll die Weiterführung des Prozesses zur heilsamen Aufarbeitung der Sklavereigeschichte der Brüdergemeine sein. Dabei sollen vor allem

- Antworten auf folgende Fragen gesucht werden:
- Was hat uns bisher gehindert, das geschehene Unrecht anzusprechen?
 - Wirken diese Bedingungen immer noch nach?
 - Wie unterscheiden wir zwischen Missionsgeschichte und Kolonialgeschichte, und wo sind sie miteinander verwoben?
 - Wie konnte es geschehen, dass Missionare die versklavten Menschen als Brüder und Schwestern betrachteten, ohne für ihre Freiheit einzutreten?
 - Wie können wir in unserer Theologie, Liturgie und Spiritualität weniger eurozentrisch werden?
- Annelore Ehrlich und CH*

Gut beschäftigt und gut ausgestattet: Der Arbeitsplatz unserer Delegierten



DIE DIREKTION ZUR EUROPAWAHL

Liebe Geschwister in der Europäisch-Festländischen Provinz der Brüder-Unität!

Vom 6.-9. Juni 2024 finden in Europa Wahlen statt. Geht uns das etwas an?

Ja, denn in §10 unserer Kirchenordnung heißt es:

Jesus Christus hält in Liebe und Treue an dieser gefallenen Welt fest.

Darum sollen auch wir für diese Welt Sorge tragen. Wir dürfen uns nicht aus Gleichgültigkeit, Hochmut oder Angst aus ihr zurückziehen.

Die Beteiligung an demokratischen Wahlen ist eine Weise, wie wir für unseren Teil der Welt Sorge tragen können. Wir bitten euch deshalb, wo ihr dazu die Möglichkeit habt, an den Wahlen zum Europa-Parlament teilzunehmen.

Die Kirchenordnung stellt uns in den großen ökumenischen Kontext. Viele andere Kirchen haben ihre Mitglieder ebenfalls dazu aufgerufen, ihre Verantwortung für das soziale Miteinander wahrzunehmen.

Gemeinsam mit der weltweiten christlichen Kirche fordert die Brüder-Unität die Menschheit mit der Botschaft von der Liebe Gottes heraus.

Die Botschaft von Gottes Liebe kann herausfordernd sein. In ihrem Licht sollen wir unser Tun bedenken: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe (Jahreslosung 1. Korinther 16,14). So ist sie auch eine Wahlempfehlung gegen Parteien in unseren Ländern, die Hass und Ausgrenzung schüren. Das gilt auch für Parteien, die sich einseitig der Sicherung des Wohlstands Weniger, der Durchsetzung des Rechtes der (Leistungs-) Stärkeren und einem nationalen oder eurozentrischen Egoismus verschrieben haben.

Fortsetzung Seite 8



Bildnachweis:

S. 1, 2, 7, 9 Andrea Hartmann S. 3, 4, 5 EBU Herrnhut / Christian Flöter

S. 6 Annelore Ehrlich S.8 Herrnhuter Missionshilfe e.V. S. 10 o EBU Jugendarbeit

S. 10 u Christoph Hartmann S. 11o Misha Kolodkin / Unsplash S.11 u. Eberhard Kittler

Der August ist Urlaubsmonat. Vom 8.8. - 5.9. ist das Pfarramt nicht besetzt.

Im Notfall meldet Euch bitte bei meinem Kollegen Niels Gärtner in Bielefeld :

0521 65927 oder 0151 72070519 , E-Mail: n.gaertner@ebu.de. CH

ADRESSEN, KONTAKTDATEN UND SPENDENKONTO DER GEMEINDE

ÄLTESTENRAT : Fenja Gerstmann, Stresemannallee 4, 30173 Hannover
Tel: 0176 84156723, E-Mail: fenjagerstmann@gmx.net

GEMEINDEZENTRUM: Herrnhuter Bg, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132, 22085 HH
UND PFARRAMT: Christoph Hartmann, Tel: 040 20953956 mobil: 017678166721
E-Mail: ch@ebg-hamburg.de

KIRCHENRECHNERIN: Jasmin Klompmaker, Büro Herrnhuter Ring 24, 49824 Ringe
Tel: 05944 9959800 , E-Mail: jk@ebg-hamburg.de

BANKVERBINDUNG: Brüdergemeinde Hamburg
IBAN: DE35 3506 0190 1011 8600 16 / BIC: GENODED1DKD

SCHREIBEN DER DIREKTION ZUR EUROPAWAHL

Sie strebt danach, den Frieden in der Welt zu fördern und der Menschen Bestes zu suchen.

Es ist Krieg, auch in Europa. Es gibt unter Christen verschiedene Antworten, wie er zu beenden sei. Das ist schwer zu ertragen. Unsere Solidarität gilt dabei allen Opfern von kriegerischer Auseinandersetzung und nicht den Aggressoren. Politische Verantwortung sollte nicht Parteien anvertraut werden, die durch ihr Auftreten und ihre Sprache Gesellschaften spalten und den Boden für gewalttätige Konfliktlösungen bereiten. Wir fordern in diesem Wahlkampf alle politischen Kräfte und Parteien auf, sich für eine nachhaltige, zivile Konfliktbearbeitung einzusetzen. Und weil wir wissen, dass Frieden nicht ohne Gerechtigkeit zu bewahren ist, ist das Streben nach mehr Gerechtigkeit in den innereuropäischen und weltweiten (Wirtschafts-)Beziehungen ein Wahlkriterium.

Wir wissen ebenfalls, dass die durch Menschen verursachte Klimakatastrophe immer größere Ungerechtigkeit und gewaltsame Auseinandersetzungen zur Folge hat. Deshalb gehört der Einsatz für die Begrenzung der Klimaerwärmung zu den Wahlkriterien.

Der Aufruf, „der Menschen Bestes zu suchen“ (nach Jeremia 29,7) meint alle Menschen und lässt sich als Hinweis auf die Menschenrechte hören. Wo Parteien offen oder versteckt Diskriminierung oder Rassismus, Ausgrenzung von Schwächeren und Andersgläubigen, Beschränkung der freien Meinungsäußerung etc. propagieren, ist dies nicht vereinbar mit den Werten unserer Kirchenordnung.

Um dieser Welt willen hofft und wartet die Brüder-Unität auf den Tag, an dem der Sieg

Christi über Sünde und Tod offenbar wird und die neue Welt erscheint.

Unsere Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt (2. Petrus 3, 13), gibt uns die Kraft, heute schon unsere Stimme einzubringen gegen Unrecht und lebensfeindliche Mächte. Warten schließt unser aktives Mitgestalten einer demokratischen, offenen Gesellschaft ein.

Euch, liebe Geschwister in Albanien und der Schweiz, bitten wir um eure Fürbitte in den kommenden Wahltagen in Europa. Aber es gilt nicht nur bei diesen, sondern bei allen Wahlen der nächsten Zeit in unseren Ländern besonders aufmerksam zu prüfen, welche Orientierung uns die biblische Botschaft und unsere Kirchenordnung für unsere Wahlentscheidung geben können.

Herzliche Grüße, auch im Namen der anderen Mitglieder der Direktion,

Beigna Carter



Unsere Mission
... miteinander
am Leben teilhaben.



UNSERE **mission** www.herrnhuter-missionshilfe.de

RESPEKT

f /moravians.herrnhuter i /moravians_herrnhuter_insta We sind Mitglied bei **actalliance**

*Wir sammeln im August
je zur Hälfte*

**für die eigene Gemeinde und
für Bibeln für das Komenský**

Unser Gästehaus in Herrnhut möchte auf den Zimmern die komplette Bibel als Lektüre in moderner Übersetzung anbieten.

*Im September sammeln wir
je zur Hälfte*

**Für Friedensarbeit und die
Unterstützung von Geflüchteten**

Projekte, die ein friedliches Miteinander fördern und lebensrettende Nothilfe, Rechtsbeistand und Rückhalt für Geflüchtete gehören zusammen.

Beides hat die Evangelische Kirche in Deutschland mit dieser von ihr ausgeschriebenen Kollekte im Blick, an der wir uns als Brüdergemeinde beteiligen.

**... und für einen neuen Aufzug im
Mutterhaus der Diakonissenanstalt
Emmaus in Niesky**

Die alte Aufzugtechnik steht kurz vor dem Aus. Im Diakonissenmutterhaus sind aber viele Menschen mit Rollstuhl und Rollator unterwegs. Auch Eltern mit Kindern im Kinderwagen kommen zu Besuch und müssen von der Kelleretage bis in die 3. Etage gelangen.

Getauft wurde

Niklas Siebörger am 15.6.2024 in der Heilandskirche in Hamburg.

***Konfirmiert wurde und
ihre Mitgliedschaft bestätigt***

hat Paula Enkelmann ebenfalls am 15.6.2024 in der Heilandskirche.

***Herzliche Segenswünsche
zum Geburtstag im August***

Kristin Möller, Carsten Polke, Helene Richter, Volker Kuhlmann, Johannes Freytag, Pascal Dillenberger, Sylvia Meilicke, Sabine Künzel-Tóka, Sigrid Haiduk, Martin Richter, Sabine Erchinger und Kerstin Halft.



***Herzliche Segenswünsche
zum Geburtstag im September***

Andrea Hartmann, Florentine Gentner, Matthias Happich, Tamkea Delvendahl, Joachim Westphal, Almut Schwickert, Almut Verbeek, Carl Neufert, Hannah Enkelmann, Bennet Mai, Greta Haiduk, Jürgen Meyer, Elke Förster, Felix Appel, Klaus Künzel, Klaus D. Fritsch, Wiebke Polke, Gisela Dankert und Andreas Hübner

rückblickend: zum Abschluss des Konfikurses



Gehört immer mit dazu: Eine Aufnahme der ganzen Runde der Konfitage, diesmal vom 31.5.-2.6., auf dem Herrnhaag am Brunnenhaus. Sechs der sieben „Hamburger“ Konfis waren mit dabei und sind hier gut im Bild. Preisfrage: Wer von uns ist nicht mitgefahren?

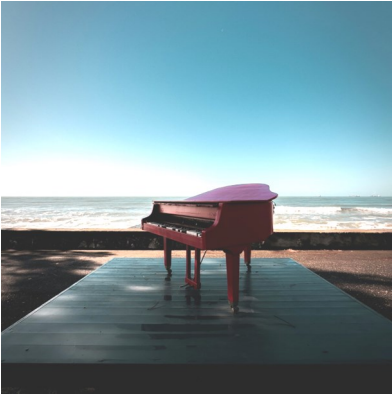


Taufe und Konfirmation am 15.6.2024
Niklas Siebörger, Simon Majewski, Tjorven Luther, Tamea und Samira Polke, Paula Enkelmann. Simon und Tjorven wurden eine Woche später in Bielefeld konfirmiert. Und Daria Meyer war leider krank geworden und fehlt hier, war aber auf dem Herrnhaag dabei.



So viele von uns sind selten zusammen zu sehen: Absprachen mit den Kolleg:innen vor Mitternacht auf dem Herrnhaag Katharina Rühle/ Rhein-Main, Christine Pietsch/ Niesky, Damaris Enkelmann (Jugendmitarbeiterin)/ Berlin, Erik-Jan Stam/ Gnadau, Peter Vogt/ Herrnhut, Andreas Albrecht/ Neudietendorf und Erdmute Frank/ Dresden

EIN! Brüdergemeine Hamburg online - Ein digitaler Treffpunkt
Fr 13. September 2024, 19.00 Uhr hingehört, nachgefragt,
kommentiert Rosemarie Padel, Jg. 42, Westerland-Sylt
Der Link für die Teilnahme: https://t1p.de/EIN_BG_HH



Eher aus der Not heraus hat sich Rosemarie Padel noch in Königsfeld in der Schule der Brüdergemeine in Hauswirtschaft ausbilden lassen. Bald nahm die Musik in ihrem Leben einen immer breiteren Raum ein. Was Hauswirtschaft und Musik aber verbindet, das ist die Kunst des Zusammenspiels. In beiden Fällen geht es darum, unterschiedliche (Vor-)Gaben und Möglichkeiten in eine stimmige Interaktion einzubinden. In Rosemarie Padel's Fall heißt das: Was da zusammenspielt, soll vor allem schöne (Klang-) Räume zum Wohlfühlen herrichten. Denn sich selbst bezeichnet Rosemarie Padel als

„harmoniesüchtig“. So hat sie gemeinsam mit ihrem Mann über Jahrzehnte die kirchlich-kulturelle Musiklandschaft der Nordseeinsel mitgeprägt, hat Menschen in Chören und Ensembles unterrichtet und zusammengebracht, mit unzähligen Konzerten und Festveranstaltungen angerührt. Und bis heute steht ihr Haus vielen Gästen offen, die eine stimmige Atmosphäre schätzen. Wie hat sich Rosemarie Padel ihren positiven Blick auf das Leben bewahrt? Was ist, wenn etwas oder jemand nicht mitspielt? Wie geht sie mit den vielen Unstimmigkeiten um, die uns überall in der Welt begeben? Schaltet Euch EIN! CH

Gemeintag in Verden **20.-22.9.2024 Land in Sicht** ***Zuversichtlich leben***

Gehört Ihr auch zu denen, die sorgenvoll in die Zukunft schauen? Klar müssen wir uns Gedanken machen. Aber spätestens wenn wir Angst vor der Zukunft haben, wird es problematisch. Wir werden uns in Verden darüber austauschen, was es für Gründe gibt, die Zukunft mit Zuversicht anzugehen. Der Gottesdienst in der Kapelle beginnt am Sonntag um 10.00 Uhr. Ihr könnt aber auch am Sonnabend spontan dazukommen.
Adresse: Am Jugendhof 17, 27283 Verden (Aller)



UNSERE TREFFEN IN DER REGION

BRAUNSCHWEIG

Sa 7.9. **Gemeindenachmittag im Garten** in Vollbüttel bei Antje und
14.00 Uhr Harald Gerstmann, Vor den Höfen 14, 38551 Ribbesbüttel

BREMEN

Sa 24.8. **Gemeindenachmittag** 15.30 Uhr
15.30 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

Sa 28.9. *Sitzung des Ältestenrates ab 11:30*
15.30 Uhr **Gemeindenachmittag mit der Feier eines Tischabendmahls**
Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

HANNOVER

So 4.8. **Gemeinsamer Gottesdienst in Gethsemane**
10.00 Uhr Gethsemanekirche, Klopstockstraße 16

So 1.9. **Versammlung im Grünen (in der Eilenriede)**
10.00 Uhr Treffpunkt am Zoo, Adenauerallee 1

Am ersten Oktobersonntag trifft sich die Jugendwerkstatt in Hamburg. Darum:

Sa 12.10. Singstunde, Informationen zum Sternberg und Gespräch
17.00 Uhr Gemeinderäume der Kreuzkirche, Kreuzstraße 3-5

HAMBURG

Im August findet aufgrund von Urlaub in Hamburg kein Herrnhuter Gottesdienst statt.

So 8.9. **Predigtversammlung** und Taufe von Coco Haeger
11.00 Uhr Heilandskirche, Winterhuder Weg 132

Nach der Versammlung am Sonntag gibt es die Kirchencafé - Runde für alle, die noch ein bisschen Zeit und Lust zum Austausch haben.

WEITERE TERMINE

20.-22.9. Gemeintag in Verden: Land in Sicht - Zuversichtlich leben

4.-6.10. Herbstwerkstatt der Jugend in Hamburg

Voranzeige: 9./10.11. Herrnhuter Tag in Heiland (Gemeintag)
Wie wir wurden die wir sind - 35 Jahre nach dem Fall der Mauer